

um 19 Dukaten. Eine Reihe weiterer Ausgaben erhellt aus dem unten mitgeteilten Blatt (Anlage I), das von unbekannter Hand aufgesetzt worden ist. Hier begegnen uns die üblichen Reiseandenken und Gegenstände, welche in der Heimat nicht zu beschaffen waren: eine Meerkatze, 2 Papageien (Sittiche) mit einem Vogelkäfig, eine Truhe aus Birkensholz, seidene, halbseidene (Vorfat) und leinene Tücher, Zeug aus Kamelhaaren (Zemelott), „heidnische Wedel“, Kämme, Griffel (piffen), Messer, indische Nüsse u. a. Ob der erwähnte Mohr in die nordische Kälte mitgenommen worden ist, läßt sich nicht sagen. Möglicherweise diente das genannte leere Fäßlein dazu, Jordanwasser aufzunehmen. Ein dergartiges Fäßlein aus dem 14. Jahrhundert wird im Kasseler Landesmuseum noch gezeigt. — Graf Wilhelm sollte von dieser Wallfahrt nicht heimkehren. Er wurde — wie eine spätere (1445) Urkunde besagt — „in der Heidenchaft jenseits des Meeres um seines Glaubens willen erschlagen“) (1426 Juli 7“).

Die beständig wachsende Türkengefahr zog in den folgenden Jahren immer mehr die Aufmerksamkeit der abendländischen Christenheit auf das bedrohte Grab des Erlösers. Unter den Begleitern Kurfürst Friedrichs II. von Brandenburg, welche 1453 in Jerusalem zu Rittern des heiligen Grabes geschlagen wurden, war Graf Otto von Henneberg<sup>2)</sup>. Am 15. Juli 1466 forderte Papst Paul. II. den Grafen Wilhelm III. auf, gegen den Erbfeind zu Hilfe zu ziehen<sup>3)</sup>. Wilhelms kraftvolles Eintreten für einen Türkenzug auf dem Reichstag zu Regensburg 1469 trug ihm ein besonderes Lob des Papstes ein (1471 September 24)<sup>4)</sup>. Als ihn nun Herzog Albrecht der Beherzte von Sachsen am 9. Dezember 1475 aufforderte, in der Fastenzeit des kommenden Jahres mit ihm die heiligen Stätten in Rom und Jerusalem zu besuchen<sup>5)</sup>, zögerte er nicht, dem Rufe zu folgen. Der sächsische Landrentmeister

<sup>1)</sup> Schultes a. a. O. 2. 100. 260.

<sup>2)</sup> Köhricht: Deutsche Pilgerreisen (1889), 139.

<sup>3)</sup> G. H. A. Urkunden.

<sup>4)</sup> Schultes a. a. O. 2. 122.

<sup>5)</sup> E. Koch: Der Lebensausgang und die Bestattung Graf Wilhelms IV. zu Henneberg: Zeitschrift des Vereins für thüringische Geschichte und Altertumskunde 20 (Jena 1902). Seite 434 f.



Grafenheinfeld. Pietà  
siehe Buchbesprechung Seite 294.



Grafenheinfeld. Deckengemälde „Kreuzerhöhung“  
 Siehe Buchbesprechung Seite 294.

Hans von Mergenthal<sup>1)</sup> und Ludwig d. J. von Eyb<sup>2)</sup> haben diese berühmte Wallfahrt, an der etwa 200 Pilger sich beteiligten, ausführlich beschrieben, auch Syriacus Spangenberg<sup>3)</sup> bringt außergewöhnlich eingehende Nachrichten darüber.

<sup>1)</sup> J. N. von Langenz. Herzog Albrecht der Beherzte (Leipzig 1838), S. 111 ff. Röhrich. Deutsche Pilgerreisen (1889), 156 ff.

<sup>2)</sup> Chr. Geyer. Die Pilgerfahrt Ludwigs des Jüngeren von God nach dem heiligen Lande (1476): Archiv für Geschichte und Altertumskunde von Oberfranken 21, 3 (Bayreuth 1901), 1 ff.

<sup>3)</sup> Hennebergische Chronica (Erfurt 1599), 239 f.